

Die Stadt Schortens als Standortgemeinde des Objektschutzregiments der Luftwaffe „Friesland“ führt in Zusammenarbeit mit dem Objektschutzregiment die öffentliche Verabschiedung des Einsatzkontingentes II/2010 am Mittwoch, dem 05. 05.2010 ab 14.00 Uhr vor dem Bürgerhaus in Schortens durch.

RM Homfeldt erklärt, dass die CDU und ihre Partner diesen Beschlussvorschlag begrüßen und ihn vorbehaltlos unterstützen. Seine Fraktion würde sich wünschen, dass anhand dieses Beschlussvorschlages nicht über Dinge diskutiert werden muss, die außerhalb des Einflusses des Rates liegen. Der Rat hat nicht über Sinn und Unsinn dieses Einsatzes zu entscheiden, sondern darüber, ob die Soldatinnen und Soldaten, die hier in Schortens ihren Dienst versehen und jetzt in den Einsatz geschickt werden, mit dem entsprechenden Respekt und der entsprechenden Würdigung für ihren Einsatz verabschiedet werden. Er würde sich wünschen, wenn dieser Stadtrat ein deutliches Zeichen dafür setzen würde, dass die Stadt Schortens sich eng verbunden fühlt mit den Soldatinnen und Soldaten hier am Standort Schortens. Daher bittet er um Zustimmung.

RM Kniefelkamp erklärt, dass der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan parteiübergreifend in der Kritik ist. Er kennt Soldaten, die in Afghanistan und im Kosovo waren und wissen, was dort tagtäglich passiert. Vieles davon wird in den Medien überhaupt nicht berichtet. Er findet deshalb, dass es eine Verpflichtung für den Rat ist, die Soldatinnen und Soldaten hier offiziell zu verabschieden. In Afghanistan haben sie einen schweren Dienst zu leisten und dafür haben sie Respekt und Anerkennung verdient und dass sollte durch die Anwesenheit des Rates demonstriert werden.

RM Schauderna erklärt, dass er gegen den Beschlussvorschlag stimmen wird. Bei der heutigen Entscheidung geht es nicht darum, ob der Krieg gerecht ist oder ob die Beteiligung der Bundeswehr an diesem Krieg zu unterstützen ist oder nicht. Es wird auch nicht darüber entschieden, ob die Soldatinnen und Soldaten aus Schortens in den Kriegseinsatz ziehen oder ob sie in Schortens bleiben dürfen. Sodann gibt er einige grundsätzliche Erklärungen zu diesem Krieg. Die Teilnahme der Bundeswehr an diesem Krieg wird von einer überwiegenden Mehrheit der Deutschen abgelehnt. Trotzdem oder gerade deshalb soll hier der Beschluss gefasst werden, die Verabschiedung von etwa 100 Soldatinnen und Soldaten vor dem Bürgerhaus öffentlich zu veranstalten. In der neuen Sitzungsvorlage heißt es, die Stadt würde damit ihre Anteilnahme und ihre Verbundenheit sowie gute Wünsche für das persönliche Wohlergehen der Soldatinnen und Soldaten besonders zum Ausdruck bringen. Dem kann er sich grundsätzlich anschließen. Auch er wünscht sich, dass alle Soldatinnen und Soldaten wohlbehalten wieder nach Schortens zurückkommen ohne körperliche oder seelische Verletzungen, die ein solcher Kriegseinsatz mit sich bringen kann. Er ist der Meinung, wenn man aber die erste Fassung der Sitzungsvorlage gelesen hat, kann man den Eindruck bekommen, dass die eigentliche Intension dieses öffentlichen Appells eine andere ist, nämlich dass man mit dieser Veranstaltung erreichen möchte, die Akzeptanz für diesen Krieg in Afghanistan in der Bevölkerung zu erhöhen. Er hofft, dass dies nicht gelingen wird.

RM Schüder wünscht sich ein weniger militärisches Zeremoniell, sie wird sich bei der Abstimmung über dies enthalten.

RM Just ist vor dem Hintergrund, dass es um das persönliche Wohlergehen der

Soldaten geht, einverstanden.

RM Gamperl befürwortet den Beschlussvorschlag ohne Einschränkungen.

Nach weiteren Diskussionsbeiträgen der RM Schüder, Gamperl und Just wird wie folgt beschlossen:

Der vorstehende Vorschlag wird mehrheitlich bei 3 Gegenstimmen beschlossen.